

Iran-Arbeiterbewegung-Info

Solidaritätsverein mit der Arbeiterbewegung im Iran – Hannover

✉ Redaktion: iran.arbeiter.info@googlemail.com
<http://iran-arbeiterbewegung-info.blogspot.com/>

Ausgabe 6 / Dezember 2010

Neujahrs-Botschaft von Reza Shahabi, dem Gewerkschaftsaktivisten, der seit sieben Monaten in der Sektion 209 des Evin-Gefängnisses inhaftiert ist.

Arbeiter und Gewerkschaftler auf der ganzen Welt!

Ich möchte meine herzlichen Glückwünsche an alle meinen lieben Mitmenschen, KollegInnen und an alle aus meiner Gesellschaftsschicht überall auf der Welt ausrichten.

Seit meine Kollegen, andere Arbeiter und ich aufgrund unserer Forderungen, wie zum Beispiel das Recht auf eine eigene Arbeiterorganisation, verfolgt, von der Arbeit entlassen und sich im Gefängnis befinden, haben viele Arbeiter und Arbeiterorganisationen uns unterstützt und gegen den Umgang mit uns protestiert. Seit meiner Verhaftung und während meines Hungerstreiks wurde ich von Arbeitern aus aller Welt unterstützt.

Ich schätze diese Unterstützungen und bedanke mich bei allen. Ich hoffe, dass wir Arbeiter es schaffen, mit zunehmender Solidarität, Empathie und Einigkeit unserer Ansprüche ein menschenwürdiges Leben in Gerechtigkeit, Freiheit und Gleichheit zu erreichen und schließlich erfolgreich die bestehenden kapitalistischen Verhältnisse überwinden und unsere Rechte erlangen.

Ich hoffe, dass wir eines Tages in Frieden, ohne Krieg und Blutvergießen ein menschenwürdiges und ehrenhaftes Leben alle miteinander führen würden.

Reza Shahabi

Teheran, Section 209 Evin-Gefängnis

26.12.2010



Themen in dieser Ausgabe:

- Lage der Gewerkschafts- und Arbeiteraktivisten
- Streiks, Proteste und Entlassungen
- Internationale Solidarität
- Zahlen & Fakten

Lage der Gewerkschafts- und Arbeiteraktivisten

27.11.

Mehr als 1000 Arbeiter der Regionaleisenbahn aus verschiedenen Bereichen versammelten sich am Teheraner Hauptbahnhof wegen ihrer seit Monaten ausstehenden Löhne und legten die Arbeit nieder. Sie forderten die Präsenz der Verantwortlichen vor Ort und ihre Rechenschaftsbericht. Der Eisenbahn-Chef weigerte sich, vor die streikenden Arbeiter zu treten. Die Sicherheitskräfte versuchten mit allen Mitteln aber dennoch vergeblich, die Protestaktion aufzulösen. Nach Ende der Bürozeiten setzten die Arbeiter ihren Streik fort. Deshalb forderte der Eisenbahn-Chef Hilfe an. Hunderte von Basij und Revolutionsgarden, Agenten auf Motorrädern und Polizei mit verschiedenen Waffen und Ausrüstung

Der Solidaritätsverein ist eine Gruppe, die sich als Aufgabe gesetzt hat, die Kämpfe der Iranischen Arbeiterinnen gegen Terrorherrschaft und das arbeiterfeindliche System an die Öffentlichkeit zu bringen.

Email des Vereins: kanon.hannover@yahoo.de Blog: <http://iran-arbeiterbewegung-info.blogspot.com/>

wurden dorthin geschickt. Sie schlugen auf brutale Weise auf die Arbeiter ein und verhafteten 20 von ihnen und verschleppten sie an unbekannte Orte. Sofortige und bedingungslose Freilassung der verhafteten Arbeiter, Auszahlung der Löhne und Krankenversicherungsbeiträge, Vereinigungsfreiheit und Anrecht auf Protest und Streik, Lohnerhöhung im Einklang mit der Entwicklung der Lebenshaltungskosten, Recht auf Lohn während des Streiks, Arbeitsplatzsicherheit, Abschaffung von befristeten Arbeitsverträgen und Zeitarbeitsfirmen und schließlich eine 5 Tage Arbeitswoche und ein 6 Stunden Arbeitstag sind die Forderungen der Eisenbahner.

29.11.

Ali Akbar Nazari, ein weiteres Mitglied der Busfahrergewerkschaft Vahed, wurde von der Justizbehörde in das Evin-Gefängnis vorgeladen. Er ist seit 10 Jahren bei dem Busunternehmen tätig und wurde während des Streiks und der Proteste der Arbeiter dieses Unternehmens im Jahre 2005 im Evin-Gefängnis festgehalten. Danach wurde er für 4 Jahre von der Arbeit suspendiert, und hat keinen Lohn erhalten.

02.12.

Eine neue Einschüchterungstaktik hat sich bei der „Shahab Khod“ etabliert, weil die meisten Arbeiter die Spionage für die Sicherheitskräfte des Unternehmens abgelehnt haben. Jetzt werden die Arbeiter bei verschiedenen Anlässen wie Feierlichkeiten gefilmt. Zum Beispiel, wenn die religiösen Lobpreisungen gerufen wer-

den und die Arbeiter klatschen oder pfeifen, werden sie ein paar Tage später zum Büro der Sicherheitskräfte geladen, befragt und schließlich mit Lohnabzügen, Suspendierung, Anklage und letztendlich mit Entlassung bedroht. Am Ende bietet man Ihnen Zusammenarbeit, mit anderen Worten, „Spionage“ an. Shahab Khodro ist einer der ältesten Hersteller von Nutzfahrzeugen, insbesondere von Bussen im Iran, 1963 trat das Unternehmen in ein Joint Venture mit der britischen Leyland. Derzeit produziert das Unternehmen Stadt- und Intercity Busse, Spezialfahrzeuge für die Feuerwehr, Tanker und andere LKW-Arten.

Reza Rakhshan, das Vorstandsmitglied der Gewerkschaft Haft-Tapeh, ist durch den Zweig 13 des Gerichts in Ahwaz zu sechs Monaten Gefängnis verurteilt worden. Ihm wurden „Verbreitung von Lügen“ und „Störung der öffentlichen Meinung“ zur Last gelegt. Das geschah, nachdem er eine Botschaft an die iranischen Arbeiter über den zweiten Jahrestag der Gründung der Haft-Tapeh Gewerkschaft verfasst hatte, über die wir in Ausgabe 5 berichteten. Reza Rakhshan wurde in erster Instanz von diesen Anschuldigungen freigesprochen und gegen eine Kaution in Höhe von 23 Tausend Euro freigelassen. Er ist neben Ali Najati das zweite Vorstandsmitglied dieser Gewerkschaft, der zu einer Gefängnisstrafe verurteilt wurde.

03.12.

Gholamreza Gholamhoseini, Mitglied der Teheraner Bus-

fahrergewerkschaft ist in Einzelhaft und steht unter physischer und psychischer Folter.

Nach Berichten der Menschenrechte und Demokratie-Aktivisten, sollte er dadurch zu falschen gezwungen werden, dass seine Schreie von anderen Gefangenen gehört werden konnten. Gholamreza Gholamhoseini ist 44 Jahre jung und wurde am 12. November in Karaj verhaftet und in der Haftanstalt des Ministeriums für Information verlegt. Darüber hinaus hat das Informationsministerium sich verweigert, seinen Personalausweis und seine Bankkarte an seine Familie zurückzugeben, damit sie kein Geld für ihren Lebensunterhalt abheben können. Dieses ist ein neues Instrument zur finanziellen Druckausübung auf die Familie der Gewerkschaftler.

Berichten aus der Stadt Sanandaj zu Folge, ist der Gewerkschafter und Frauenrechtler Pedram Nasrollahi freigelassen worden. Am 22.11. hatte das Gericht seinem Bürgen mitgeteilt, dass Nasrollahi sich innerhalb von 20 Tagen bei dem Gericht melden müsse und den Rest seiner Haftstrafe absitzen müsse, sonst würde die Kaution gepfändet. Am 23.11. meldete sich Nasrollahi beim Gericht in Sanandaj und wurde verhaftet. Es ist zu erwähnen, dass der Arbeiteraktivist bisher mehrfach verhaftet und lange gefangen gehalten wurde.

„Ali Akbar Nazari“, Mitglied der Gewerkschaft der Teheraner Busgesellschaft, wurde in das Gezel-hesar Gefängnis in Karaj verlegt. Im Gezelhesar-Gefängnis werden Schwerkriminelle festgehalten. Das Ziel ist, ihn zu demütigen und ihn unter solcher Last zu brechen.

04.12.

Reza Shahabi ist aus Protest wegen falscher Anschuldigungen gegen ihn in einen trockenen Hungerstreik eingetreten. Acht Tage nach Beginn seines trockenen Hungerstreiks, am 11.12.2010, wurde sein Zustand kritisch. Er ist in einer raschen Aktion durch den Agenten des Informationsministeriums zum Gefängnis-Notdienst des Evin-Gefängnisses transportiert worden. Sein Zustand ist kritisch und er schwebt in Lebensgefahr.

Am 12.12. haben wir erfahren, dass er beschlossen hat, seinen Hungerstreik weiterhin fortzusetzen und nur Flüssigkeiten zu sich nehmen. Seine Entscheidung ist eine Reaktion auf einen weltweiten Appell verschiedener Arbeiterorganisationen und Gewerkschaftler. Er teilte seine Grüße allen Arbeiterorganisationen mit und dankte den Aktivisten für ihre Unterstützung und Solidarität. Obwohl das Freilassungsschreiben von Reza Shahabi am 11. Oktober ausgestellt wurde und seine Familie für seine Entlassung eine Kaution von ca. 46 Tausend Euro hinterlegt hat, ist er immer noch im Gefängnis.

09.12.

„Mohammad Tavakoli“ und „Ali Sadeghi“, zwei Mitglieder

der Lehrgewerkschaft, sind erneut vom Islamischen Gericht der Stadt Kermanshah vorgeladen worden. Ihnen wird Propaganda gegen das Regime vorgeworfen. Ihnen wurde zuvor die „Störung der Ordnung des Bildungssystems durch unerlaubte Versammlungen“ vorgeworfen und sie wurden jeweils zu einem Strafgeld von ca. 150€ verurteilt.

14.12.

Homayoun Jaberi war aufgrund der Begleitung der Ehefrau von Arbeiteraktivist "Gholamreza Gholamhoseini" zum Geheimdienstbüro von diesem Büro in Karaj vorgeladen worden und musste 13 Tage in Untersuchungshaft verbringen. Jetzt ist er durch das Sicherheitsbüro der Busunternehmensgesellschaft von der Arbeit suspendiert worden.

19.12.

Ali Nejati, Vorstandsmitglied der Gewerkschaft von Haft Tapeh wurde vor 22 Monaten durch Sicherheitskräfte festgenommen. Infolge dessen wurde er von der Arbeit entlassen, worauf er bei mehreren Instanzen Widerspruch einlegte. Nun, 14 Monate danach, hat das „oberste Verwaltungsgericht“ seine Entlassung bestätigt.

20.12.

Reza Shahabi beendete seinen Hungerstreik, nachdem die Untersuchung seines Falles durch die Justiz wieder aufgenommen wurde. Zuvor sollte er durch einen vom Gericht bestellten Anwalt verteidigt werden, aber er widersetzte sich dieser Entschei-

dung und bestand auf Verteidigung durch seinen eigenen Anwalt. Deswegen wurde die Gerichtsverhandlung vertagt und er wurde wieder ins Gefängnis eingeliefert.

22.12.

Die Gerichtsverhandlung von Arbeiteraktivist, Behnam Ebrahimzade fand nach 6 Monaten Haft und seinem zweiwöchigen Hungerstreik statt. Nach der Verhandlung wurde er ohne jegliche Information an seinem Anwalt wieder in die Sektion 350 des Evin Gefängnisses eingeliefert.

Streiks, Proteste und Entlassungen

28.11.

Hunderte Arbeiter der ITI (Iran Telekommunikation Industrie) in Shiraz protestieren erneut wegen ihrer seit 17 Monaten nicht ausgezahlten Löhne und Krankenversicherungsbeiträge. Darüber hinaus forderten sie die Umsetzung der Regierungsbeschlüsse bezüglich der Wiederinbetriebnahme des Unternehmens und die Aufklärung ihrer Rentenanprüche (Verrentung).

In den vergangenen Jahren, und besonders in den letzten Monaten, gibt es immer wieder Berichte über die Nichtzahlung der Arbeitnehmerlöhne. Das passiert in Zeiten, in denen nach Meinung einiger Experten die Armutsgrenze bei ca. 800-900 Euro/Monat liegt. In dieser Situation muss eine erheblicher Prozentsatz der Arbeiter mit einem Mindestlohn von etwa 230 Euro im Monat für die Kosten der Familie aufkommen. ILNA (Iranian Labour News Agency)

berichtete vor Kurzem, dass die Ausgaben jeder Arbeiterfamilie im Monat bei ca. 400 Euro im Monat liegen.

27.11.

Etwa 50 Arbeiter der „Iran Kanaf“, einem Hersteller von Hanfsäcken, versammelten sich vor dem Industrieministerium der Stadt Rasht als Protest gegen ihre seit 30 Monaten ausstehenden Löhne und seit 17 Monaten ausstehenden Krankenversicherungsbeiträge. Das Unternehmen beschäftigt 180 Arbeiter, wobei 50% von Ihnen seit 20 bis 25 Jahren dem Betrieb angehören. Die Arbeiter haben sich entschieden, ein Auflöschreiben der Fabrik bei der Industrieverwaltungsbehörde einzureichen, damit das Grundstück der Fabrik verkauft werden kann und aus dem Erlös ihre ausstehenden Forderungen beglichen werden können. Der Geschäftsführer bat um Zeit, um eine Lösung zu finden, aber die Arbeiter halten dieses als ein „Spiel auf Zeit“.

28.11.

HRNA Berichten zu folge protestierten 1700 Arbeiter der Firma „Jahan Fars“ in der Bushehr Provinz gegen ihre seit 8 Monaten ausstehenden Löhne. Diese Firma liegt in einem Ölfördergebiet im Süden von Iran. Die Arbeiter sperrten die örtlichen Ausfahrtsstraßen und legten den Verkehr lahm.

30.11.

Die 48 Arbeiter der Weberei „Naghsche Iran“, einem Teppichhersteller, haben seit 16 Monate keinen Lohn erhalten. Sie haben wiederholt erfolglos gegen diesen Zustand protes-

tiert. Die Fabrik beschäftigte früher 1200 Arbeiter und heute nur noch 50 Mitarbeiter.

02.12.

Etwa 370 Minenarbeiter der Zerkan Goldmine im Südwesten Aserbaidschans und die zweitgrößte Goldmine des Mittleren Ostens, sind entlassen worden. Die Arbeiter versammelten sich vor dem Gouverneur-Gebäude der Stadt Takab und forderten Maßnahmen bezüglich ihrer desolaten Situation. Die Goldmine mit sieben Millionen Tonnen Golderz ist in der Lage, 4000 kg Gold pro Jahr zu extrahieren und verarbeiten.

08.12.

Am 23.09. berichteten wir über die Proteste bei der „Parandeh Abi“ in der Stadt Bushehr gegen die Entlassung von hundert Arbeitern des Benzinherstellers. Nun hat das Schlichtungskomitee des Regimes das Unternehmen endgültig geschlossen und alle seine Mitarbeiter entlassen. Das Unternehmen beschäftigte zuletzt 150 Arbeiter.

09.12.

Vertreter der Fabrikarbeiter der Spinnerei „Khavr Rasht“ sagten mit Bezug auf die rauen Bedingungen für die Arbeiter dieser Fabrik dort: "Es gab Zeiten, dass die Arbeiter auf dem Höhepunkt der Aktivitäten der Fabrik 9 Tonnen Garn produzierten und an 16 Länder, darunter Deutschland, Belgien, Italien und Japan exportierten. Nun stehen ihre Löhne seit acht Monaten aus und sie leben unter schwierigen Bedingungen. Wir fragen die Verantwortlichen der Gilan

Provinz: Leben auch ihre Familien unter solchen Bedingungen?

10.12.

Das Bauunternehmen „General Mechanik“, verweigert die Lohnauszahlungen. Die 200 Arbeiter in einem Straßenbauprojekt in Teheran haben ihre Löhne seit dem Vormonat nicht mehr erhalten. Diese Arbeiter haben dreimonatige Arbeitsverträge und arbeiten in zwei 12 Stunden Schichten. Bei der Einstellung mussten sie einen Blanko Schuldschein unterschreiben.

12.12.

Etwa 250 entlassene Arbeiter der Textilfabriken in Stadt Sanandaj protestierten vor der Arbeitsbehörde der kurdischen Provinz. Die Arbeiter dreier anderer Textilfabriken wie „Par Ries“ nahmen an der Aktion teil.

Die Arbeiter der Metallindustrie protestieren gegen ihrer seit 8 Monaten nichtausgezählten Löhne. Einer der Arbeiter sagte, dass die Arbeiter wie Sklaven behandelt werden. Wir leiden unter Bergen von Schulden, wir führen eigentlich kein Leben, sondern atmen nur!

Die Arbeiter des Speiseölerstellers „Shekufeh“ in der Stadt Babol haben seit 8 Monaten keinen Lohn erhalten, obwohl die Produktion innerhalb des letzten Jahres um 1200% gestiegen ist.

Etwa 200 Arbeiter der Ölraffinerie in der Stadt Abadan ver-

sammelten sich in zwei Bereichen der Raffinerie als Protest gegen die Nichtauszahlung des Jahresende Bonus' und anderer Betriebszugehörigkeitszahlungen in diesem Jahr. Die Versammlung wurde durch die Sicherheitskräfte der Raffinerie aufgelöst. Die Verantwortlichen haben den Arbeitern mit Entlassung gedroht, wenn sie diese Bedingungen nicht akzeptieren.

22.12.

Viele Taxi- und Lkw-Fahrer streiken in verschiedenen iranischen Städten wie Teheran, Isfahan, Ahwaz und Kerman etc. gegen den zu starken Anstieg der Benzinpreise nach der Abschaffung der Subventionen. Dadurch ist der Benzinpreis von 100 Toman auf 700 Toman(ca. 50Cent) pro Liter gestiegen.

Die Arbeiter der Produktionsstätte „Tawanbakhsh Alwand“ haben seit 21 Monaten keinen Lohn erhalten.

Die 1200 Arbeiter von Alborz Tire haben trotz der wiederholten Proteste und Streiks seit 5 Monaten keinen Lohn erhalten.

Die Arbeiter der Wälzlager Rohrwerke in Ahwaz haben seit 20 Monaten keinen Lohn erhalten.

Internationale Solidarität

IUL – die internationale Vereinigung von Gewerkschaften

verurteilt die sechsmonatige Haftstrafe für Reza Rakhshan, dem Vorstandsvorsitzenden der Haft-Tapeh Gewerkschaft.

07.12.

Eine Gruppe Iran-Khodro Arbeiter verurteilen die Gefängnisstrafe für Reza Rakhshan aufs Schärfste und kündigten ihre Unterstützung und Solidarität mit der gewerkschaftlichen Organisation der Haft-Tapeh Zuckerfabrik an.

09.12.

Die Gewerkschaft der Teheran Busfahrer Vahed äußert ernsthafte Besorgnis über die Gesundheit von Reza Shahabi und fordert die sofortige Untersuchung seiner Akte und die Freilassung von allen gefangenen Gewerkschaftsmitgliedern.

Jean-Francois Courbe von der CGT Frankreich unterstützt und solidarisiert sich mit Reza Shahabi und fordert ihn auf, seinen Hungerstreik zu beenden. Er schreibt: „...Wir verurteilen Ihre ungerechte Festnahme und anhaltende Inhaftierung... die Regierung muss Sie unverzüglich und bedingungslos freilassen. Wir werden unser Bestes tun, und mit allen Arbeiteraktivisten und Organisationen auf der ganzen Welt zusammenarbeiten, um weiterhin die iranische Regierung unter Druck zu setzen, alle inhaftierten Arbeiter zu befreien und der Verfolgung von Gewerkschaftern im Iran ein Ende zu setzen. Keine Regierung kann die Arbeiterbewegung aufhalten oder zum Schweigen bringen... Wir betonen noch einmal unsere Solidarität mit den Arbeitern

im Iran und fordern die sofortige und bedingungslose Freilassung aller inhaftierten Gewerkschafter.

09.12.

Der internationale Verband des norwegischen Gewerkschaftsbundes protestiert in einem Brief an den Führer des islamischen Regimes gegen die Druckausübung auf unabhängige Gewerkschaften und die Inhaftierung der Haft-Tapeh und Vahed Gewerkschaftsmitglieder, Er fordert ihre sofortige Freilassung.

10.12.

Die Organisation „U.S. Arbeiter gegen den Krieg“ fordert in einem Schreiben an das Islamisch Regime die Freilassung von Reza Shahabi und anderen gefangenen Arbeitern und die Anerkennung ihrer Rechte.

Das Internationale Solidaritätskomitee der Kanadischen Union des öffentlichen Dienstes, Ontario fordert in einem Protestschreiben an „Khamenei“ die Freilassung von Reza Shahabi und verurteilt den erhöhten Druck auf die Arbeiteraktivisten im Iran.

12.12.

Amnesty fordert dringenden Handlungsbedarf bezüglich des Hungerstreiks von Reza Shahabi.

13.12.

Die „Labourstart“ Internetseite (www.labourstart.org) startete eine Protest-Kampagne für die Freilassung von "Reza Shahabi".

14.12.

Trades Union Congress – TUC verurteilt die Unterdrückung der Gewerkschaftler im Iran, insbesondere der Busfahrergewerkschaftsmitglieder wie Reza Shahabi und fordert ihre Freilassung.

20.12.

Die französische Union Syndicale Solidaires (SUD-Solidaires) protestiert in einem Schreiben gegen die Unterdrückung der Arbeiteraktivisten in Iran, insbesondere Reza Shahabi.

Zahlen & Fakten

Jüngste Berichte des "Economist" zeigen, dass die Arbeitslosigkeit im Iran in diesem Jahr auf 13,2 Prozent steigen wird- das laufende Kalenderjahr im Iran endet am 21. März 2011.

Die iranische Nachrichtenagentur ISNA zitiert den Bericht und gibt an, dass im Iran im vergange-nen Jahr die Zahl der beschäftigten 25 Millionen und die Arbeitslosenquote 12,9 Prozent betrug.

12.12.

Der Exekutivsekretär des „Haus der Arbeiter“ des Regimes in der Provinz Teheran sagte, dass viele Branchen in der Finanzkrise sind und nicht in der Lage sind, die Arbeiterlöhne zu zahlen. "Ismail Hagh

Parast" sprach von "der Krise in den produzierenden Fabriken" in einem Gespräch mit dem Regierungsnachrichtendienst "ILNA". Er nannte die Finanzkrise und den Rückgang des Verkaufs als Gründe für die Herabsetzung der Löhne, unbezahlte Löhne, Entlassungen und eine Reihe von Werksschließungen.

13.12.

Der Exekutivsekretär des „Haus der Arbeiter“ des Regimes in der Stadt „Nayshabour“ sagte, dass 15% Arbeiter dieser Stadt seit 4 Monaten keinen Lohn erhalten haben.

Der Exekutivsekretär des „Haus der Arbeiter“ des Regimes in der Provinz „Isfahan“ sagte, dass die Mehrheit der Arbeiter dieser Provinz zwischen 1 bis 4 Monaten keinen Lohn erhalten hat. Er fügte hinzu, dass die mangelnde Arbeitsplatzsicherheit zum Schweigen der Arbeiter geführt hat.

17.12.

Irans staatliche Nachrichtenagentur "ILNA" berichtete über die Ergebnisse einer Studie. Der Bericht zeigt, dass 60 Prozent der Selbstmorde in direktem Zusammenhang mit der Arbeitslosigkeit stehen. Die Arbeitslosigkeit im Iran nimmt extreme Formen an.

21.12.

Die metallverarbeitende Fabrik in Khoramdasht mit 200 Arbeitern wurde geschlossen. Die Mehrheit dieser Arbeiter werden kein Arbeitslosengeld erhalten, sagte der Exekutivsekretär des „Haus der Arbeiter“. Er nannte die Teuerungsrate des Rohmaterials als Grund für die Schließung.

Hoch die internationale Solidarität



„Wer kämpft, kann verlieren. Wer nicht kämpft, hat schon verloren.“

Bertold Brecht